

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND



INTERVIEW

Peter Kraus nimmt zum sechsten Mal Abschied von seinen Fans. Seite 14

CHAMPIONS LEAGUE

Fußballfreunde, aufgepasst: Das sind die Gegner der deutschen Teams in der „Königsklasse“. Seite 15



ÜBERBLICK

Warum Konsumenten sich zurückhalten

TRIER (red) Warum kaufen die Verbraucher aktuell weniger? Der Soziologe Prof. Dr. Michael Jäckel erklärt das mit dem „Tunnel-Effekt“. Die Konsumenten kaufen das ein, was sie brauchen, nicht was sie gerne hätten. **Themen des Tages Seite 2**

Sparkasse kündigt zu Unrecht Sparverträge

TRIER (red) Die Sparkasse Trier hat vor dem Amtsgericht Trier verloren. Sie hätte laut Meinung des Richters Sparverträge nicht kündigen dürfen. Welche Verträge von dieser Entscheidung betroffen sind, lesen Sie hier: **Wirtschaft Seite 8**

Organistin Iveta Apkalna in der Basilika

TRIER (red) Zum Ausklang des Basilika-Orgelzyklus spielte die lettische Organistin Iveta Apkalna in der Konstantin-Basilika. Ein Konzert, das den TV-Kritiker erst nach der Pause begeistert. **Kultur Seite 23**

ZITAT

„Erich Maria Remarque hat vor fast 100 Jahren ein Buch geschrieben, das heute leider relevanter ist, als wir es erwartet haben. Dass wir nun mit unserem Film in das Rennen um die Oscars gehen sollen, ist für uns eine sehr große Ehre. Es ist ein weiter Weg.“

Regisseur Edward Berger Seine Verfilmung des Klassikers „Im Westen nichts Neues“ ist der deutsche Oscar-Kandidat. **Kultur Seite 23**

WETTER

19° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht
27° 16°

Seite 28

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 25
HÄGAR SEITE 24
SUDOKU SEITE 24
SCHON WAS VOR? SEITE 22
FÜR KINDER SEITE 24

KONTAKT

Anzeigen 06 51 / 71 99-999
Abo 06 51 / 71 99-998
Leserservice 06 51 / 71 99-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Alexander Schumitz

Einzelpreis 2,10 €, NR. 198



4 194971 102101 5 0134



München '72: Tod und Spiele



Heute vor 50 Jahren begannen die „heiteren“ Olympischen Spiele in München – die tragisch endeten mit dem Attentat eines palästinenser-Kommandos auf die israelische Mannschaft. Insgesamt 17 Menschen starben. Im Gedächtnis haften geblieben sind Bilder wie das Foto der 16-jährigen Hochsprung-Siegerin Ulrike Meyfärth und das Motiv des maskierten Terroristen auf dem Balkon im Olympischen Dorf. Der Blick zurück: **Sport Seite 17**

FOTOS (2): DPA

Missbrauch im Bistum Trier: Es gibt viel mehr Opfer als gedacht

Die katholische Kirche hat lange nichts getan, um Menschen vor sexuellem Missbrauch durch Priester zu schützen. Eine Kommission erhebt schwere Vorwürfe gegen frühere Kirchenoberen.

VON KATHARINA DE MOS

TRIER Die Aufarbeitung des Missbrauchsskandals im Bistum Trier könnte erneut viele Gläubige dazu veranlassen, der Kirche den Rücken zu kehren. Nicht nur, weil der am Donnerstag präsentierte Zwischenbericht der unabhängigen Aufarbeitungskommission zeigt, dass es deutlich mehr Opfer sexueller Gewalt und auch viel mehr Täter gab und gibt, als bisher bekannt war.

Zusätzlich steht Bischof Ackermann – der nur noch bis September katholischer Missbrauchsbeauftragter ist – (erneut) in der Kritik, weil er als Sexualstraftäter verurteilte Priester in die Krankenhausseelsorge versetzte, wo sie einem Bericht der Zeit-Beilage „Christ & Welt“ zufolge weiter Kontakt zu Kindern haben konnten (der TV berichtete am 25. August). Ganz neu sind die

Vorwürfe nicht. 2012 hatte der Spiegel über sieben pädophile Geistliche berichtet, die weiter im Einsatz waren. Inzwischen betont die bischöfliche Pressestelle, dass kein unter Verdacht stehender Priester oder Diakon mehr im Dienst sei. Dennoch bringt all das den Bischof in Bedrängnis. Zeigt es doch, dass es System hatte, Männer, die Kinderpornografie gehortet oder Kinder missbraucht hatten, als Krankenhausseelsorger einzusetzen.

Auch der mit Spannung erwartete erste Zwischenbericht wirft kein gutes Licht auf die Vorgänge im Bistum. Schon im „Hellfeld“ – also aktenkundig – zählen die Wissenschaftler Hunderte Opfer sexueller Gewalt. Für den Zeitraum zwischen 1946 und 2021 konnte die Kommission 513 Betroffene identifizieren. Als Beschuldigte – oder auch als überführte Täter – sind 195 Perso-

nen erfasst. Es stehe zu erwarten, dass sich die Zahlen im Laufe der Studie erweitern. Wenn das Hellfeld präzise erfasst ist, werde dies auch ermöglichen, das Dunkelfeld abzuschätzen.

Inwieweit Bernhard Stein, der von 1967 bis 1980 Trierer Bischof war, Missbrauch vertuscht, Täter gedeckt und die Geistlichen ungestraft versetzt hat, wird die Kommission erst Mitte Oktober beantworten. Schon jetzt äußert sie sehr deutliche Kritik, an dem „Umstand, dass und wie Täter innerhalb und außerhalb des Bistums versetzt wurden und dass es am neuen Ort erneut zu Missbrauchstaten an Jugendlichen und Kindern kam“.

Der Zwischenbericht kommt zu dem Schluss: In einer großen Reihe von Fällen seien „keine Maßnahmen zum Schutz potentiell Betroffener vor sexuellem Missbrauch vorge-

nommen“ worden. Die Kommission ist zuversichtlich, nach weiteren Untersuchungen eindeutig beurteilen zu können, welche Rolle die Kirchenoberen spielten und welche Verantwortung sie tragen.

„Diese Kommission fühlt sich den Betroffenen verbunden und wir legen Wert auf unsere Unabhängigkeit“, sagt der Vorsitzende und ehemalige Mainzer Justizminister Prof. Gerhard Robbers, der auch betont, dass die Expertengruppe Zugriff auf alle Akten des Bistums habe. Die Zusammenarbeit sei kooperativ. Manche Betroffene stünden dem Bischof sehr kritisch gegenüber. Andere bewerteten sein Verhalten sehr positiv.

Neben der Kommission wird nun bis 2025 auch eine neue wissenschaftliche Studie der Universität Trier den Missbrauchsskandal im Bistum Trier aufarbeiten.

Themen des Tages Seite 3

Sind Feuerwerke aktuell zu gefährlich?

Aus Sicherheitsgründen wird es in diesem Jahr kein Feuerwerk beim Manderscheider Burgenfest geben – nicht der erste Verzicht auf beliebte Pyro-Shows in diesem Sommer. Und mindestens eine ist noch fraglich.

MANDERSCHIED/TRIER (will) Der Manderscheider Burgenverein hat die Reißleine gezogen: Am Mittwoch sagten die Organisatoren des beliebten Burgenfests (27. und 28. August) das für Samstagabend geplante Feuerwerk unter dem Titel „Niederburg in Flammen“ aus Sicherheitsgründen ab. Die lang anhaltende Trockenheit lässt keine andere Entscheidung zu. „Es wäre unverantwortlich, bei dieser Trockenheit ein Feuerwerk zu zünden“, heißt es vom ausrichtenden Verein auf TV-Anfrage. Die Manderscheider Burgen liegen außerhalb der Stadt mitten in einem Waldgebiet. Laut Deutschem Wetterdienst ist die Waldbrandgefahr derzeit immer noch hoch und lag am Donnerstag bei Stufe 3 von 5.

Die anderen Programmpunkte des Manderscheider Burgenfestes wie das Ritterspiel sollen, so der Stand von Donnerstagvormittag, wie gewohnt und geplant stattfinden.

Die Organisatoren des Weinfestes der Mittelmosel in Bernkastel-Kues (1. bis 5. September) – erwartet werden bis zu 200.000 Besucher –, hatten bereits vor Wochenfrist auf die außergewöhnliche Trockenperiode reagiert: Das beliebte Fest-Feuerwerk wurde vor von der Burg Landshut wegen der hohen Waldbrandgefahr ans Moselufer verlegt. Ob es dort schlussendlich am kommenden Wochenende stattfinden kann, ist aktuell ungewiss: Man halte weiterhin die Wetterlage im Blick und werde reagieren, wie



Oft wurde wegen der Trockenheit in diesem Jahr das Großfeuerwerk -Rhein in Flammen-abgesagt.

FOTO: THOMAS FREY/DPA

Sprecherin Bianca Waters sagt. „Dabei müssen wir uns immer mit der Feuerwehr kurzschließen. Wenn die sagt, es geht nicht, müssen wir das Feuerwerk absagen.“ Große Regenmengen sind aktuell laut Wettervorhersage auch in der kommenden Woche nicht zu erwarten. Am Mittelmoselweinfest wird es in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen auch keinen Festumzug geben.

Beim Trierer Weinfest Anfang August in Olewig hatten die Organisatoren ebenfalls auf ein Feuerwerk verzichtet.

Beim Zurlaubener Moselfest in Trier Anfang Juli wurde hingegen eine – vom Publikum viel umjubelte – Pyro-Show gezeigt.

Lokales

US-Bomber fliegt mehrere Stunden über der Region

TRIER/FAIRFORD (ct) Ein Langstreckenbomber vom Typ B-52 ist am Mittwoch über die Region geflogen. Die Maschine der US-Air-Force ist aktuell auf der Air Base in Fairford (Großbritannien) stationiert und befand sich auf einem Übungsflug, der auch über die Region führte. In der Luftübungszone TRA Lauter zog sie mehrere Stunden ihre Kreise – vor allem über der Mosel und dem Hochwald. Es ist nicht das erste Mal in diesem Jahr, dass eine solche Maschine – die auch Atomwaffen transportieren kann – über die Region fliegt.

Themen des Tages Seite 3

Wirtschaft wächst, Fiskus nimmt mehr Steuern ein

BERLIN (red) Obwohl die die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurzeit nicht gut sind, kann die deutsche Wirtschaft in den beiden ersten Quartalen des Jahres ein Wachstum von 0,1 Prozent des Bruttoinlandsproduktes verbuchen. Vor allem der Fiskus konnte mehr Steuern einnehmen als vor Corona-Zeiten. Dadurch konnte das Defizit im Bundeshaushalt auf 13 Milliarden Euro gedrückt werden. Grund für die Erholung der Staatsfinanzen sind höhere Steuereinnahmen.

Wirtschaft Seite 6

Fischsterben in der Oder gibt weiter Rätsel auf

BERLIN (dpa) Noch immer das massenhafte Fischsterben in der Oder rätselhaft. Trotzdem gehen Wissenschaftler davon aus, dass sich der Fischbestand in dem deutschen Grenzstrom in wenigen Jahren erholen könnte. Mehr sorgen bereitet den Forschern der geplante Ausbau des Flusses für die Schifffahrt. Das könnte das fragile Ökosystem beeinträchtigen.

Aus aller Welt Seite 28